

Schulprogramm der Leonardo da Vinci Sekundarschule Overath

(Stand 12.3.2019)

Inhaltsverzeichnis:

Pädagogische Leitidee unserer Schule	Seite 2
1. Sekundarschule – Schule für alle	Seite 3
2. Pädagogische Konzepte	Seite 4
3. Eigenverantwortlichkeit	Seite 7
4. Erwerb sozialer Kompetenzen	Seite 8
5. Ganztagschule	Seite 10
6. Beratung	Seite 11
7. Öffnung von Schule	Seite 13
8. Organisationsstruktur	Seite 15
9. Sonstige Punkte	Seite 16

Anmerkung: Es ist unser Ziel, ein gleichberechtigtes, offenes und tolerantes Zusammenleben und -lernen von Menschen verschiedener Genderidentitäten zu erreichen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet. Es sind stets Personen männlichen, weiblichen sowie anderen Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Pädagogische Leitidee der Leonardo da Vinci Schule Overath (LdV)

„Wir sind eine Schule für alle, an der die Beteiligten kooperieren, um gemeinsam jeden Einzelnen zu fördern, zu fordern und auf ein eigenverantwortliches Leben vorzubereiten.“

*Wir sind eine Schule für **alle**...*

...das bedeutet für uns: Die individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt ist die Basis für unsere Arbeit an der LdV. Die unterschiedlichen Begabungen unserer Schüler sehen wir als pädagogische Chance und Herausforderung. Gegenseitige Wertschätzung und Toleranz von Unterschieden sind für uns der Ausgangspunkt unseres Handelns.

*...an der die Beteiligten **kooperieren**, um gemeinsam...*

...das bedeutet für uns: Schule sind nicht nur die Schüler und Lehrer, auch die Eltern, Sekretäre, Hausmeister und alle Kooperationspartner gehören dazu. Damit so viele Menschen gemeinsame Ziele verfolgen können, müssen alle Beteiligten in regem Austausch stehen und gemeinsame, verbindliche Vereinbarungen treffen.

*...jeden Einzelnen zu **fördern**, zu **fordern**...*

...das bedeutet für uns: Wir sehen es als unsere Aufgabe an, alle Schüler gleichermaßen individuell zu fördern und zu fordern. Ausgehend von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sowie individuellen Stärken und Schwächen versuchen wir das Potenzial aller Schüler bestmöglich auszuschöpfen. Dabei stehen nicht nur schulische Leistungen im Fokus der individuellen Förderung, sondern ebenso die Entwicklung von Basiskompetenzen und Förderung besonderer Begabungen.

*...und auf ein eigenverantwortliches **Leben** vorzubereiten.*

...das bedeutet für uns: Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit ist es, allen Schülern die personalen Kompetenzen zu vermitteln, die sie benötigen, um ihre individuellen Vorstellungen bezüglich ihrer Lebensplanung zu realisieren. Diese Kompetenzen erwerben die Schüler im unterrichtlichen Kontext, in außerunterrichtlichen Projekten sowie in konkreten Maßnahmen der Berufsorientierung.

Das Schulprogramm soll diese Leitidee konkretisieren und dient dabei drei Zwecken: Es soll den Status quo an unserer Schule abbilden, Ziele formulieren und die Überprüfung gesetzter Ziele ermöglichen.

1. Sekundarschule – Schule für alle

1.1 Inklusives Klassenkonzept

Unsere Schule ist eine inklusive Schule. Wir versuchen, unsere Schülerschaft auf alle Klassen gleichmäßig in Hinblick auf Wohnort, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Förderbedarf zu verteilen.

1.2 Differenzierung

1.2.1 Innere Differenzierung

Der Unterricht an unserer Schule ist grundsätzlich auf individuelle Förderung und Forderung ausgerichtet. Die Differenzierung innerhalb einer Lerngruppe erfolgt durch differenzierte Unterrichtsmaterialien und Lernpläne. In der *Individuellen Lernzeit* haben die Schüler die Möglichkeit, eigenständig, in ihrem eigenen Lerntempo, an ihren jeweiligen Aufgaben und Lernplänen zu arbeiten.

1.2.2 Äußere Differenzierung

1.2.2.1 Fachleistungsdifferenzierung

Es wird nach Leistung in den Fächern Mathe, Deutsch, Englisch und Physik differenziert.

Fach	Zeitpunkt der Differenzierung ab	Form der Differenzierung
Deutsch	Klasse 8	Teilung im Klassenverband
	Klasse 9	Teilung in Kurse
Mathematik	Klasse 7	Teilung im Klassenverband
	Klasse 8	Teilung im Klassenverband
	Klasse 9	Teilung in Kurse
Englisch	Klasse 7	Teilung in Kurse
Physik	Klasse 9	Teilung im Klassenverband

Die erfolgreiche Teilnahme an Grund- und Erweiterungskursen (G-Kurse und E-Kurse) ist für das Erlangen der möglichen Schulabschlüsse maßgeblich.

1.2.2.2 Wahlpflichtbereich (kurz: WP-Bereich)

Der Unterricht im Wahlpflichtbereich wird von der Jahrgangsstufe 6 bis zu der Jahrgangsstufe 10 erteilt. Am Ende des fünften Schuljahres wählen die Schüler ein Wahlpflichtfach aus einem der Fachbereiche (Arbeitslehre, Darstellen und Gestalten, Französisch, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften). Am Ende der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schüler des WP-Faches Arbeitslehre, ob sie ab der Jahrgangsstufe 8 verbindlich ausschließlich im Fachbereich Arbeitslehre-Technik oder Arbeitslehre-Hauswirtschaft unterrichtet werden.

Im Vorfeld dieser Wahl steht eine intensive Beratungsphase. Das Klassenleitungsteam berät dazu die Erziehungsberechtigten und natürlich auch die Schüler. Des Weiteren findet ein Informationsabend statt, dort werden die einzelnen Fächer vorgestellt. Schüler aus den bereits laufenden WP-Kursen informieren ihre Mitschüler über die Kurse. Die Schüler erhalten eine Info-Broschüre.

1.2.3 Neigungsdifferenzierung

Es gibt unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote zur Neigungsdifferenzierung. In der Jahrgangsstufe 6 wird ein Wahlpflichtbereich gewählt. Ab Klasse 8 können Schüler als dritte, bzw. zweite Fremdsprache zusätzlich Spanisch wählen.

Des Weiteren stehen verschiedene Angebote des Projektunterrichts – u.a. in Kooperation mit den hiesigen Sportvereinen sowie gemeinnützigen Organisationen – im Ganzttag zur Verfügung.

1.3 Lehrer für Sonderpädagogik im Kollegium

Die Sonderpädagogen an der Leonardo da Vinci Sekundarschule sind feste Mitglieder des Lehrerkollegiums, die sowohl eigenverantwortlich Fachunterricht erteilen als auch den Schülern mit speziellem Förderbedarf individuelle Unterstützung zukommen lassen. Ihre Teampartner sind die Kollegen der jeweiligen Jahrgangsstufe, mit denen sie sich über die Aufgabenverteilung im Unterricht verständigen. Ziel ist es, dass möglichst alle Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen am gleichen Unterrichtsthema niveaudifferenziert mitarbeiten können.

1.4 Doppelbesetzung

Die Gestaltung von Unterrichtsprozessen in inklusiven Lernsituationen im Klassenverband und in Kleingruppen für Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf erfordert eine weitgehende Doppelbesetzung des Unterrichts.

Es ist üblich, dass eine Lehrkraft beispielsweise den Unterricht leitet während die andere Lehrkraft einzelnen Schülern oder einer Teilgruppe hilft, beobachtet oder einzelne Schüler unterstützt. Phasenweise ist es möglich, dass eine Gruppe den Raum verlässt, um individuelle Aufgabenstellungen zu bearbeiten. So können verschiedene Teilaufgaben eines gemeinsamen Unterrichtsthemas auf unterschiedlichen Niveaustufen und in unterschiedlichen Sozialformen bearbeitet werden, um auf diese Weise individuelle und sonderpädagogische Förderung mit dem alltäglichen Fachunterricht zu verbinden.

Besonders in den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird auf eine überwiegende Doppelbesetzung geachtet.

2. Pädagogische Konzepte

2.1 Jahrgangsprofile

Die sechs Jahrgänge unserer Schule sind in drei Jahrgangsgruppen aufgeteilt. Die unterrichtliche und pädagogische Arbeit folgt in jeder dieser Gruppen einem besonderen pädagogischen Leitgedanken:

2.1.1 Jahrgangsstufen 5/6: Fördern und Fordern

- weitgehende Doppelbesetzung während des Unterrichts
- Möglichkeit des Unterrichts in kleinen, differenzierten Gruppen
- Anknüpfen an die Arbeitsweisen der Grundschulen
- Sammeln von ersten Erfahrungen mit der Arbeit an differenzierten Lernplänen
- Hinführung zu selbstständigem, eigenverantwortlichen Arbeiten in der Aufgabenbetreuungsstunde (AB-Stunde 5.Klasse, ILZ)
- Hinführung zur Selbsteinschätzung hinsichtlich des eigenen Könnens
- Arbeit in kleinen Förderkursen je nach individuellem Bedarf
- Gezielte Stärkung der Klassengemeinschaft mit der Schulsozialpädagogin
- Stärkung der Klassenteams auf der Jahrgangsfahrt
- Teilnahme an Wettkämpfen (z.B. Halbmarathon, Sportfest im Winter)
- Hinführung zur Wahl der Wahlpflichtkurse in Jahrgang 6 durch einen Informationsabend
- Prävention und Aufklärung

2.1.2 Jahrgangsstufe 7/8: Versuch und Richtungsfindung

- Differenzierung in E- und G-Ebenen in Englisch und Mathematik

- Arbeit in kleinen Förderkursen je nach individuellem Bedarf
- mögliche weitere Fremdsprache: Spanisch
- Einblicke in das Berufsleben sammeln (s. 6.3 Berufswahlorientierung)
- Potenzialanalyse (eigene Stärken erkunden)
- Information über verschiedene Schulabschlüsse
- Prävention und Aufklärung
- Klassenfahrt zur Stärkung der Klassenidentität
- Übernahme von Verantwortung in der Schulgemeinschaft (z. B. „Lerncoaches“)

2.1.3 Jahrgangsstufe 9/10: Qualifizierung und Abschluss

- Differenzierung in E- und G-Ebenen in Englisch, Mathematik, Deutsch und Physik
- Übernahme von Verantwortung in der Schulgemeinschaft (z. B. „Streitschlichter“)
- Intensivierung der Berufsorientierung (s. 6.3 Berufswahlorientierung)
- Prävention und Aufklärung
- Abschlussfahrt (Kultur erleben)
- Vorbereitungskurse für die gymnasiale Oberstufe für Schüler mit voraussichtlichem Abschluss FOR-Q

2.2 LRS-Förderung

An der Leonardo da Vinci Sekundarschule Overath gibt es, neben der Förderung im Deutschunterricht und dem Förderunterricht in Klasse 5 und 6, besondere Fördermaßnahmen für Schüler, bei denen von der Lehrperson besondere Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) diagnostiziert werden.

Die LRS-Förderung ist an der Leonardo da Vinci Sekundarschule in klassenübergreifenden Kursen organisiert, die zweimal pro Woche über einen Zeitraum von ca. zwei Monaten stattfinden. Im Regelfall findet einen Wechsel der teilnehmenden Schüler alle zwei Monate statt.

Die Kurse bestehen aus jeweils circa acht Schülern. Zu Beginn des Förderkurses wird für jeden Teilnehmer ein Förderplan erstellt, auf dem die Förderschwerpunkte und die dazugehörigen Fördermaßnahmen festgehalten werden. Auf dieser Basis stellt die zuständige Lehrkraft die Materialien für die Teilnehmer individuell zusammen. Inhalte der Förderung können sowohl Lese- und Rechtschreibübungen als auch das Training einer lesbaren Handschrift sein. Begleitend fließen immer wieder auch Übungen zur Konzentrations- und Merkfähigkeit, Bewegungsphasen (bewegter Unterricht) sowie Lese- und Rechtschreibspiele ein.

2.3 Fächerübergreifende Methodik

An der Leonardo da Vinci Sekundarschule arbeiten wir mit einem gemeinsamen, festgelegten Methodenkanon. An den Methodentagen zu Beginn der Halbjahre werden in den einzelnen Jahrgangsstufen unterschiedliche Methoden eingeführt und anhand von konkreten Beispielen gefestigt. Im Verlauf des Schuljahres werden diese Methoden fächerübergreifend wiederkehrend eingesetzt. In den regelmäßig stattfindenden Jahrgangsstufenkonferenzen findet hierüber ein Austausch statt. Die Methodenkompetenz der Schüler soll bis zur Klasse 10 kontinuierlich erweitert werden.

Jahrgang 5	<ul style="list-style-type: none"> ● Kennenlernspiele ● Classroom Management: Klassenraumgestaltung, Mäppchen, Lerntagebuch, Portfolio, Regeln, Rituale, Dienste, 5 Schritt Lesemethode; Förderband; ILZ ● Einführung kooperativer Lernformen: Kugellager, Think-Pair-Share
Jahrgang 6	<ul style="list-style-type: none"> ● Classroom Management

	<ul style="list-style-type: none"> ●Wiederholung von kooperativen Lernformen, z.B. Kugellager, Think-Pair-Share; Portfolio; Förderband; LTB; ILZ; ●Einführung kooperativer Lernformen: Mind-Map, Placemat ●Wiederholung der Fünf-Schritt-Lesemethode
Jahrgang 7	<ul style="list-style-type: none"> ●Classroom Management ●Wiederholung einzelner kooperativer Lernformen; LTB; ILZ; ●Einführung der Lernform „Mystery“, Gruppenpuzzle
Jahrgang 8	<ul style="list-style-type: none"> ●Classroom Management ●Wiederholung einzelner kooperativer Lernformen; Beschreibung von Schaubildern und Statistiken; LTB; ILZ; ●Einführung der Methode „Rollenspiel“
Jahrgang 9	<ul style="list-style-type: none"> ●Classroom Management ●Wiederholung einzelner kooperativer Lernformen; LTB; ILZ; ●Analyse von Schaubildern und Statistiken ●Einführung von Referaten und Üben von Präsentationen
Jahrgang 10	<ul style="list-style-type: none"> ●Classroom Management ●Wiederholung einzelner kooperativer Lernformen; LTB; ILZ; ●Drehen von Erklärvideos im Rahmen des interaktiven Lernens; ●Analysieren, Auswerten, angemessen Verschriftlichen ●Vorbereitung auf die ZP10

2.4 Sonderpädagogische Handlungsfelder im Rahmen eines inklusiven Konzepts

Die Lehrer für Sonderpädagogik haben eine Übersicht der sonderpädagogischen Handlungsfelder an unserer Schule erstellt und in diesem Konzept Fachfragen der Umsetzung der sonderpädagogischen Arbeit geklärt (z.B. Diagnostik, sonderpädagogische Förderkurse, Beratung, Förderkonferenzen, AO-SF, Koordination der Zeugnisse im Förderschwerpunkt Lernen, schulinternes Fördercurriculum, Förderpläne, Anleitung und Koordination der Schulbegleitungen). Näheres regelt unser Inklusionskonzept „Sonderpädagogische Handlungsfelder an der Leonardo da Vinci Sekundarschule“.

2.5 Lehrerbildung an der Leonardo da Vinci Sekundarschule

Die Leonardo da Vinci Sekundarschule als schulpraktischer Lernort nimmt die Aufgabe der LehrerInnenbildung in verschiedenen Bereichen wahr. Näheres regelt das Konzept zur „LehrerInnenbildung an der Leonardo da Vinci Sekundarschule“.

3. Eigenverantwortlichkeit

3.1 Schülerbeteiligung:

Die Schülervertretung (SV) an der Leonardo da Vinci Sekundarschule ist ein wichtiges Organ schulischer Mitbestimmung. Sie vertritt die Rechte der Schüler, nimmt ihre Interessen wahr und fördert eine positive Schulkultur. Sie organisiert die Schülerdisco, die Karnevalsfeierlichkeiten in Kooperation mit der SV des PKG, berät bei der Gestaltung des Schulgeländes und nimmt an Schulkonferenzen teil.

Außerdem engagieren sich Schüler als Sporthelfer, Ersthelfer, Streitschlichter, Schülercoaches und beim Auf- und Abbau der Veranstaltungstechnik für Schulveranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür, StückWerke, Präsentationstag).

3.2 Selbstständiges Lernen

Die Erziehung zur Selbstständigkeit ist eine der wesentlichen Aufgaben unserer Schule. Die Schüler sollen Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen erwerben, die es ihnen gestatten, ihr Leben verantwortungsvoll und selbstbestimmt gestalten zu können. Um die Selbstständigkeit bei den Schülern zu fördern und zu fordern, bieten wir ihnen folgende Möglichkeiten an, um selbstständig innerhalb und außerhalb des Unterrichts zu lernen:

- Lernplanarbeit
- Individuelle Lernzeit (ILZ)
- Methodentraining
- Förderband
- SCHUL-Stunden (Schüler-Coaches helfen uns lernen – Schüler helfen Schülern; vgl. 4.7)
- Planung und Organisation von schulischen Veranstaltungen (Schuldisco, Präsentationstag, „StückWerke“)
- Mitwirkung in Gremien

3.3 Raum für verantwortungsvolles Denken (RvD)

An unserer Schule gelten die Regeln:

- Jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.
- Lehrer haben das Recht, ungestört zu unterrichten.
- Alle müssen stets die Rechte der anderen beachten und respektieren.

Mithilfe des RvD-Programms leiten wir unsere Schüler dazu an, ihr Handeln zu reflektieren, und Verantwortung für ihr Verhalten im Unterricht zu übernehmen. Zeigen Schüler durch ihr Verhalten, dass sie die oben genannten Regeln nicht achten, entscheiden sie sich dadurch gegen eine Teilnahme am Unterricht und für einen Besuch im RvD. Dort beschreiben sie ihr störendes Verhalten, analysieren es und stellen einen Plan auf, wie weitere Störungen im Unterricht zu vermeiden sind. Anschließend kehren sie zum Unterricht zurück. Das im RvD verfasste Protokoll wird mit dem Lehrer besprochen, aus dessen Unterricht der Schüler den RvD besucht.

3.4 Lernpläne

Das Ziel der Lernplanarbeit ist es, Arbeitsaufträge selbstständig zu er- und bearbeiten. Die Schüler werden angeregt, ihre Lernpläne in größtmöglicher Eigenverantwortung zu bearbeiten. Der Lehrer unterstützt und begleitet sie währenddessen und kann so auf die individuellen Lernprozesse der Schüler eingehen. Im Allgemeinen setzen sich unsere Lernpläne aus differenzierten Pflicht- und Zusatzaufgaben zusammen.

In Bezug auf die Selbstständigkeit und den produktiven Umgang mit Fehlern, werden die Schüler dazu angehalten, ihre Lernpläne mit Lösungen zu vergleichen und zu korrigieren. Die Selbstkontrolle nimmt in der Lernplanarbeit einen hohen Stellenwert ein.

Lernpläne können in regelmäßigen Zeitabständen für die Beobachtung und Diagnose individueller Lernprozesse eingesammelt werden. Die Schüler erhalten eine individuelle Rückmeldung zu ihrer Lernplanarbeit.

3.5 Individuelle Lernzeit (ILZ)

An der Leonardo da Vinci Sekundarschule finden während der Unterrichtszeit individuelle Lernzeiten statt, in denen Schülerinnen und Schüler in jahrgangsübergreifenden Gruppen die Gelegenheit erhalten selbstorganisiert zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich vor Beginn der Stunde für zwei konkrete Lernziele, die sie erreichen wollen. So können unter Aufsicht einer Lehrkraft Lernpläne oder Aufgaben bearbeitet, Inhalte geübt und wiederholt werden. Auf diese Weise lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Lernprozesse individuell und eigenverantwortlich zu planen.

Am Ende einer jeden ILZ-Stunde soll sich der Schüler mit Unterstützung der Lehrkraft klarmachen, ob diese Ziele erreicht worden sind oder ob weiter an den gesetzten Aufgaben gearbeitet werden muss. Dieser Prozess fördert neben der Planungskompetenz auch das Zeitmanagement, stärkt die Eigenverantwortlichkeit des Lernens und ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg ins Berufsleben.

3.6 Lerntagebuch (LTB)

Das Lerntagebuch dient einerseits als schnelles Kommunikationsmittel zwischen Elternhaus und Schule, andererseits fördert das Lerntagebuch die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Indem die Schülerinnen und Schüler die Stundeninhalte der einzelnen Unterrichtsstunden fortlaufend eintragen, ergibt sich ein guter Überblick über die Unterrichtsthemen innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Darüber hinaus ist das Lerntagebuch auch eine wichtige Planungshilfe für die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum selbstständigen Lernen. Mit Blick auf die Fertigstellung von Lernplänen und die anstehenden Leistungsüberprüfungen tragen die Schülerinnen und Schüler ein, für welche Schulfächer sie welche Lerninhalte bzw. Übungen in der ILZ bearbeiten wollen, um ihre Lernpläne fertigzustellen und für Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten vorbereitet zu sein.

3.7 Schülerfirma „Snacks 4 U“

Die Schülerfirma „Snacks4U eSG“ produziert und verkauft regelmäßig selbst hergestellte Snacks in den Pausen an die Schüler des Schulzentrums. In der genossenschaftlich organisierten Firma, die als Unterrichtsprojekt für die Jahrgänge 9 und 10 wählbar ist, erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer handwerkliche und wirtschaftliche Kompetenzen. Zwei Lehrerinnen begleiten das Projekt, die Verantwortlichkeit und interne Organisation findet aber durch die beteiligten Schüler statt.

4. Erwerb sozialer Kompetenzen

4.1 Soziales Lernen („SL“)

Dieses Fach ist fest in der Stundentafel unserer Schule verankert (Jahrgangsstufen 5-7 und 10). Hier werden wesentliche Grundlagen zur Umsetzung unserer Ziele im gesamten Schulleben gelegt:

- Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft,
- Teamfähigkeit, Selbstvertrauen, respektvoller Umgang,
- Entwicklung und Akzeptanz von Klassen- und Schulregeln,
- Konfliktfähigkeit, Stärkung der Selbstwahrnehmung, Toleranz, Zivilcourage
- angemessener Kommunikationsstil
- Bildung und regelmäßige Durchführung des Klassenrats
- Projekte der Schulsozialarbeit: „Wir sind eine Klasse“ (Jahrgangsstufe 5), „Mobbingprävention“ (Jahrgangsstufe 7), „Zivilcourage“ (Jahrgangsstufe 9)

4.2 Klassenrat

Der Klassenrat wird in der Klasse 5 eingeführt und ist eine in regelmäßigen Abständen stattfindende Gesprächsrunde, in der sich die Schüler sowie die Klassenlehrkraft, in begleitender Rolle, gemeinsam mit konkreten Anliegen der Klassengemeinschaft beschäftigen und möglichst einvernehmliche Lösungen finden.

4.3 Förderband: Wesentliches zum Verhalten in Unterricht und Gesellschaft

Gegenseitiges Wertschätzen, Achtsamkeit und die positive Entwicklung aller sind Grundpfeiler des Wertekanons unserer Schule. Deshalb findet in allen Jahrgangsstufen an ausgewählten Tagen ein sogenanntes *Förderband* statt. Die ersten zehn Minuten einer im jeweiligen Schuljahr festgelegten Unterrichtsstunde dienen dann der *Reflexion* und *Übung* von Fähigkeiten/Verhalten in Schule, Alltag und Beruf. Durchgeführt wird diese kurze Übung durch alle Fachlehrer.

4.4 Klassengemeinschaft

Kinder mit unterschiedlichen Hintergründen und Leistungsebenen sind aufgefordert, miteinander auszukommen und konstruktiv miteinander zu arbeiten. Das Klassenlehrerteam initiiert hierzu etwa die gemeinsame Gestaltung des Klassenraums, die Übernahme von Verantwortung durch Schüler (z.B. durch Durchführung des Klassenrats, Übernahme von Ämtern, Diensten etc.), das gemeinsame Formulieren und Reflektieren von Regeln. So wollen wir in der Klasse ein Klima schaffen, in dem sich alle Beteiligten, Schüler und Lehrer wohlfühlen können.

4.5 Sporthelfer

SuS werden im Rahmen des Projektunterrichtes als Sporthelfer ausgebildet und übernehmen Aufgaben bei der Betreuung von Schulsport-AGs und Pausensportangeboten. Ideen und Kreativität können von den Sporthelfern z.B. bei der Gestaltung von Schulsporttagen eingebracht werden. Die SuS helfen bei der Organisation von Sportfesten.

4.6 Schulsanitäter

Unsere Schulsanitäter helfen, wenn sich Mitschüler verletzt haben. Sie werden in Erster Hilfe ausgebildet und lernen, wie man Hilfe holt, kleine Verletzungen versorgt oder auf Verletzungsgefahren aufmerksam macht.

4.7 Lerncoaches („SCHUL-Stunden“)

Lerncoaches der 7. und 8. Jahrgangsstufe unterstützen Schüler der neuen 5. und 6. Klassen in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch und zeigen ihnen Wege, gut und effektiv zu lernen. Diese „Lernoase“ bietet die Möglichkeit, Lernen als selbstverantwortlichen und selbstgesteuerten Prozess zu verstehen. Hier begleiten und unterstützen die Lerncoaches den individuellen Lernprozess in einer konzentrierten und entspannten Lern- und Arbeitsatmosphäre.

4.8 Streitschlichtung

Konflikte und Streitigkeiten gehören zum Schulalltag. Das Streitschlichtungskonzept ermöglicht es Schülern mithilfe von älteren Mitschülern Konflikte friedlich beizulegen, nach dem Motto:

„Wenn zwei sich streiten, schlichtet ein Dritter!“

Folgende Ziele und der Erwerb folgender Kompetenzen werden hierdurch angestrebt:

- Aufbau einer angstfreien Streitkultur in der Schule, Weg zur gewaltfreien Konfliktlösung
- Förderung der sozialen Kompetenzen der Schüler: respektvoller Umgang, Kommunikation
- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Hilfe anfordern, Probleme besprechen und eigenständig lösen
- Übertragung von Verantwortung auf Schüler
- Entlastung des Kollegiums bei Alltagskonflikten

4.9 Service Learning

Im Rahmen des Projektunterrichts am Nachmittag können interessierte Schüler sich mit „Service Learning“ auseinandersetzen, auf Deutsch „Lernen durch Engagement“. Hier wird Lernen mit dem Einsatz für die Gemeinschaft (Klasse, Schule, Stadt) verbunden.

5. Ganztagschule

5.1 Unterrichtsprojekte:

Um den Schultag besonders an den Langtagen abwechslungsreich zu gestalten, bieten wir im Rahmen jahrgangsübergreifenden Projektunterrichtes ein breites Angebot aus den Bereichen Sport, Kunst, Medien, Lernen und Soziales an. Diese besonderen Projektangebote sind mit der ILZ gekoppelt, so dass die Projekte allen Schülern jahrgangsübergreifend zur Verfügung stehen (siehe Homepage).

5.2 Einrichtung der Jugendhilfe (OJO) und PariSozial

Während der Mittagspause haben alle Schüler die Möglichkeit, bis zur Fortsetzung des Nachmittagsunterrichts ein Freizeitangebot zu wählen. Diese Angebote werden von der Schule, dem Kooperationsverband PariSozial sowie der offenen Jugendarbeit Overath (OJO) gestaltet. Dienstags bietet PariSozial nach Unterrichtschluss auf freiwilliger Basis Freizeitangebote an, die in Kooperation mit der OJO durchgeführt werden.

5.3 Eigenverantwortliches Lernen

Mit Hilfe der individuellen Lernzeit (ILZ) fördern wir an den Langtagen die Selbstständigkeit und Selbstverantwortlichkeit unserer Schüler, indem jeder Schüler sein Lernen nach Lernplänen (vor allem in Englisch, Deutsch, Mathematik und den Wahlpflichtfächern) in altersgemischten Gruppen eigenverantwortlich gestaltet. (vgl. Kapitel 3 „Eigenverantwortlichkeit“)

5.4 Schule in Bewegung

Wir sind davon überzeugt, dass Bewegung Lernprozesse nachhaltiger gestaltet. Wir möchten unseren Schülern durch Aktivierung verschiedener Sinneskanäle ganzheitliches Lernen ermöglichen. Diese Überzeugung schlägt sich im Unterricht und in den Pausen nieder:

5.4.1 Aktive Pause

Auch in den Pausen sollen bewegungsgerechte Lernräume vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bieten:

- verschiedene Sportmaterialien für den Pausensport
- OJO-Bus (Verleih von Spielmaterialien)
- „Offene Turnhalle“ in der Mittagspause – mit einem betreuten Sportprogramm
- Schulhofgestaltung – Fußballplatz, Tischtennisplatten, Klettergerüst, Sitzgelegenheiten, etc.

5.5 Schulische Events

- Disco am Ende des ersten Halbjahres
- Vorlesewettbewerb der Jahrgangsstufe 6
- Sportfest im Sommer und im Winter
- Tag der offenen Tür (TdoT)
- Karneval
- Präsentationstag aller Klassen
- StückWerke – Präsentation des WP-Faches Darstellen und Gestalten

- Einschulungsfeier
- Abschlussfeier
- Kennenlernnachmittag der neuen 5. Klassen mit Vorführungen des aktuellen Jahrgang 5

6. Beratung

6.1 Beratungsmöglichkeiten

- Sprechzeiten:** Jedes Mitglied des Lehrerkollegiums hat eine persönliche Sprechstunde für Eltern. Außerhalb dieser ist eine individuelle Beratung auch telefonisch oder per E-Mail möglich.
- Schülersprechtag:** Diese findet zwei Mal pro Jahr statt. Schüler und Lehrer vereinbaren gemeinsam Ziele und reflektieren die Umsetzung in den folgenden Wochen.
- Elternsprechtag:** Findet zwei Mal pro Schuljahr für Eltern und Schüler gemeinsam statt und bietet Gelegenheit zu einer kurzen, fachlichen Beratung.
- Schulsozialarbeit:** Unsere Schulsozialarbeiterin steht Eltern, Schülern und auch Lehrern je nach Bedarf zur Beratung und Einzelfallhilfe zur Verfügung.
- Vertrauenslehrer:** Ein von Schülern gewählter Lehrer steht als Vermittler zwischen Schülern, Lehrern, Schulleitung und Schulzentrum zur Verfügung.
- Berufswahlkoordinatoren:** Die Koordinatoren stehen Schülern, Eltern und Lehrern bei der beruflichen Orientierung und bei Bildungsangeboten zur Seite.
- Präventionsberater:** Beratung zur Suchthematik für Eltern, Schüler und Lehrer durch einen gewählten Beratungslehrer.
- Abteilungsleitung I:** Ist Ansprechpartner für Eltern und Schüler nach den Klassenlehrern für die Stufe 5-7 und Ansprechpartner für die Lehrkräfte, die in der Jahrgangsstufe 5-7 unterrichten.
- Abteilungsleitung II:** Ist Ansprechpartner für Eltern und Schüler nach den Klassenlehrern für die Stufe 8-10 und Ansprechpartner für die Lehrkräfte, die in der Jahrgangsstufe 8-10 unterrichten.
- Schulleitungsteam:** Sind die Ansprechpartner für alle weiteren Angelegenheiten der Schule.
- Sonderpädagogen:** Sie sind die Ansprechpartner für Lehrer, Eltern und Schüler in allen sonderpädagogischen Fragestellungen.
- Streitschlichter:** Sie sind Ansprechpartner bei Streitigkeiten für Schüler der Jahrgangsstufe 5 und 6.

Ausführlichere Informationen können im Beratungskonzept eingesehen werden.

6.2 Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe

Das Konzept zum Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe beinhaltet an unserer Schule folgende Punkte:

- gemeinsamer Informationsabend mit dem Paul-Klee-Gymnasium in Absprache mit den Grundschulen aus der Region Overath für interessierte Eltern
- Hospitation der Overather Grundschüler im Schulzentrum Cyriax
- „Tag der offenen Tür“

- Beratungsgespräch mit der Schulleitung im Bedarfsfall
- Informationsaustausch bei der Anmeldung
- Informationsgespräche mit Grundschullehrkräften
- „Kennenlerntag“ vor den Sommerferien
- Einschulungsfeier am ersten Unterrichtstag
- Austausch mit den Grundschullehrern in der ersten pädagogischen Konferenz des Schuljahres

6.3 Berufswahlorientierung

An der Leonardo da Vinci Sekundarschule konkretisieren wir das von der Landesregierung NRW implementierte Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) wie folgt:

Jahrgang	Maßnahme	Durchführung
5 und 6	Erlernen von Arbeitstechniken, Sozialformen	Methodentage, Unterricht in allen Fächern
	Einführung in bargeldlosen Zahlungsverkehr	Kreissparkasse Köln
7	Erlernen und Verfestigen von Arbeitstechniken und Sozialformen	Methodentage, Unterricht in allen Fächern
	Zweitätiges „Elternpraktikum“	lokale Betriebe (z.B. bei den Eltern)
	Reflexion des „Elternpraktikums“	Unterricht im Fach Arbeitslehre
	Informationsabend „Berufsorientierungskonzept“ für Eltern und Schüler	Berufswahlkoordinatorinnen
8	Informationsabend zur Potentialanalyse im Vorfeld der ersten Klassenpflegschaftssitzung	außerschulischer Bildungsträger, Klassenlehrerteam
	Potentialanalyse	außerschulischer Bildungsträger, Auswertungsgespräche mit Schülern und Eltern
	Berufswahlpass	Einführung und Bearbeitung im Fach Arbeitslehre
	Berufsfelder erkunden (eintägige Praktika)	Buchung von Praktikumsplätzen über Online-Portal; Vor- und Nachbearbeitung im Fach Arbeitslehre
	Schnupperpraktikum (einwöchig)	lokale Betriebe
	Bewerbungsunterlagen verfassen	Deutschunterricht
	Ausblick auf Bewerbungsverfahren	Referentin der Kreissparkasse Köln
	Besuch der Berufemesse Overath	Vor- und Nachbereitung im Fach Arbeitslehre
9	zweiwöchiges Betriebspraktikum mit anschließender Ausstellung	lokale Betriebe, Vor- und Nachbereitung im Fach Arbeitslehre
	Besuch der Berufemesse Overath	Vor- und Nachbereitung im Fach Arbeitslehre
	Besuch des BIZ	Vor- und Nachbereitung im Fach Arbeitslehre
	Berufsorientierungsbüro (BOB)	Berufswahlkoordinatoren
	Individuelle Beratungsgespräche	Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit
	Bewerbungssituationen simulieren	Referenten der Soennecken eG
	Beratung der Schüler und Eltern	Berufswahlkoordinatoren, Klassenlehrerteam
	Anschlussvereinbarung	Klassenlehrer/AfA, Sozialarbeiter/Berufseinstiegsbegleiter
Tag der dualen Ausbildung	Koordinationsbüro Schule / Beruf	

	TdoT an der Leonardo da Vinci Sekundarschule (Ausbildungsbotschafter)	KSK, Soennecken, Betriebe, Berufskollegs
10	Infoabend Bildungsgänge und Bildungsabschlüsse	Referenten der AfA, IHK und Kreishandwerkerschaft, Berufskollegs
	Hospitation an den Berufskollegs (kaufmännisch und technisch)	Berufskollegs Bildungsleiter der Kollegs
	Hospitation am benachbarten Gymnasium (PKG)	Lehrer des PKGs
	Vorbereitung auf das Lernen an einem Gymnasium	Lehrer der LdV Sekundarschule
	Fortführung Anschlussvereinbarung	Klassenlehrer/AfA, Sozialarbeiter/Berufseinstiegsbegleiter
	Individuelle Beratungsgespräche	Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit
	Anlegen eines Online-Bewerbungsbuches	Pilotprojekt „Übergang Schule-Beruf“ Bergisch Gladbach

6.4 Beratung durch Prävention

Unser Präventionsangebot in Fächern und Projekten richtet sich an Schüler verschiedener Jahrgänge und soll sie zu verantwortungsbewussten, informierten und reflektierten Entscheidungen ermächtigen, z.B. im Hinblick auf: Alkohol und Tabak; illegale Drogen - Sucht; Handy; Computer / Internet; Medien; Essstörungen; Sexualität; Mobbing.

7. Öffnung von Schule

7.1 Mitwirkung von Eltern

Die Leonardo da Vinci Sekundarschule versteht sich als Ort, an dem alle Beteiligten kooperieren, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Deshalb wirken die Eltern in vielfältiger Weise im Schulleben mit.

- Mitwirkung gemäß Schulgesetz (z.B. Schulkonferenz, Elternpflegschaft, Evaluation 2016)
- Förderverein
- Mithilfe bei der Busgruppe, dem Tag der offenen Tür
- Mitwirkung bei der Planung/Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Kennenlernnachmittag für zukünftige Fünftklässler)
- regelmäßiger Austausch zwischen gewählten Elternvertretern und der Schulleitung
- Unterstützung bei der Berufsorientierung durch das Elternpraktikum

7.2 Kooperationspartner

Die Leonardo da Vinci Sekundarschule Overath ist in das Leben der Stadt Overath und ihrer ländlichen Umgebung eingebunden. Die Öffnung der Schule findet derzeit auf vielfältige Weise mit verschiedenen Partnern statt:

- Einblick in die Berufswelt und Aufbau von Netzwerken in Industrie, Wirtschaft, Verwaltung und städtischen / kirchlichen Einrichtungen: z.B. mit der Firma BARLOG (Betriebserkundung), Fa. Soennecken e.G., Kreissparkasse
- Vernetzung mit schulischen Strukturen des Rheinisch-Bergischen-Kreises: StuBo-Plattform, MINT-Netzwerk, Kulturrucksack, Kultur und Schule

- Vernetzung mit außerschulischen Strukturen und Organisationen: Kirchengemeinden (u.a. Nutzung der Kirchenräume / Schulseelsorge), Sportvereine, Ortspolizei (z. B. Alkoholpräventionstag), RVK Rheinisch-Bergischer-Kreis (Bustraining), Erziehungsberatung Bergisch-Gladbach (LoQ-Parcour / Leben ohne Qualm)
- Zusammenarbeit mit externen Partnern zur Durchführung der Unterrichtsprojekte
- Unterstützung bei außerschulischen Lernangeboten durch Künstler und Fachkräfte von „Kultur und Schule“
- Verbesserung des Übergangs von der Primar- zur Sekundarstufe: Zusammenarbeit mit den Overather Grundschulen
- Erleichterung des Übergangs zur Sekundarstufe II: Zusammenarbeit mit anderen weiterführenden Schulen (Paul Klee Gymnasium Overath, Berufskollegs Bergisch-Gladbach)
- innerschulische Lernangebote und -orte: Besuch durch die Frauenärztin, White Horse Theatre, Kreissparkasse (Bewerbungstraining), Fa. Soennecken e.G. (Bewerbungstraining)
- außerunterrichtliche Lernangebote und -orte: Erkundung der Firma Metabolon, Besuch eines Forstbetriebs, Kulturrucksack, etc.
- Anrechnungsmodell: Als Ersatz für die Teilnahme am nachmittäglichen Projektunterricht können sich Schüler die regelmäßige Teilnahme bei bestimmten, mit uns zusammenarbeitenden außerschulischen Partnern anrechnen lassen.
- Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. OJO)
- Sponsoren und Kooperationspartner für die Gestaltung des Lerntagebuchs (LTB)

7.3 Schulfahrten

Klassenfahrten sind Teil der Erziehungs- und Bildungsarbeit an unserer Schule. Daher bezieht sich die Planung unserer Klassenfahrten auf die folgenden pädagogischen Schwerpunkte.

- Begegnung mit Natur und Umwelt
- Kennenlernen von fremden Landschaften und anderen Menschen
- Fördern des Zusammenlebens
- gegenseitiges Verständnis fördern
- Verständnis für Geschichte erwerben

obligatorische Fahrten				
	Art der Fahrt	Ziel	Dauer, Zeitraum	Zielsetzungen
5er-Fahrt	Jahrgangsstufenfahrt	Hellenthal	3 Tage	Teambildung; Natur und Bewegung
7er-Fahrt	Jahrgangsstufen- Klassenfahrt	oder Inland	gemeinsamer Zeitraum, 4-5 Tage	Natur und Umwelt; fremde Landschaften; Teamstärkung
10er-Fahrt	Jahrgangsstufen- Klassenfahrt	oder Inland oder Ausland	nach Sommerferien; 5Tage	den Kultur erleben

fakultative Fahrten				
	Art der Fahrt	Ziel	Dauer, Zeitraum	Zielsetzungen
Jahrgänge 6, 7, 8, 9, 10 „Skifahrt“	stufenübergreifende Fahrt	Skigebiete	eine Woche	Natur und Umwelt; gegenseitiges Verständnis; fremde Landschaften; Bewegung
alle Jahrgänge „Chorfahrt“	Stufenübergreifende (Projekt-) Fahrt	Jugendherberge Wiehl	max. verlängertes WE	Gegenseitiges Verständnis; Teambildung; Fördern des Zusammenlebens; musikalisch-pädagogische Ziele

8. Organisationsstruktur

Für die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags und des pädagogischen Leitziels der Leonardo da Vinci Sekundarschule sind alle am Schulleben beteiligten Personen notwendig. Unsere Schule ist als Teamschule organisiert.

Schulleitungsteam (Schulleitung, Vertretung, didaktische Leitung)	<ul style="list-style-type: none"> •Absprachen zur Koordination und Umsetzung der Schulverwaltung und Wahrnehmung der Dienstpflichten sowie der Bildungs- und Erziehungsarbeit
Abteilungsleitung	<ul style="list-style-type: none"> •Koordination der organisatorischen und pädagogischen Arbeit der jeweiligen Abteilung
Klassenlehrerteam	<ul style="list-style-type: none"> •gemeinsame Betreuung einer Klasse •bilden als Team die kleinste Organisationseinheit
Klassenteam	<ul style="list-style-type: none"> •alle in einer Klasse eingesetzten Lehrer und Lehrerinnen, die gemeinsam besondere Fälle einzelner Schüler besprechen
Jahrgangsstufenteam	<ul style="list-style-type: none"> •alle Klassenleitungen eines Jahrgangs •Besprechen von didaktischen und methodischen Grundsätzen
Fachlehrer eines Faches innerhalb eines Jahrgangs	<ul style="list-style-type: none"> •planen der Umsetzung der Fachinhalte innerhalb des Jahrgangs •Abstimmen der Arbeitsmethoden und Leistungsüberprüfungen
Fachkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> •Festlegung des schulinternen Lehrplanes •Beratung und Beschlussfassung zu methodischen und didaktischen Grundsätzen
Beratungsteam	<ul style="list-style-type: none"> •SV-Lehrer, Schulsozialarbeiter, Beratungslehrer und didaktischer Leiter •Beratungskonzept
Sonderpädagogikteam	<ul style="list-style-type: none"> •wöchentliche Beratung

9. Sonstige Punkte

9.1 Fortbildung des Kollegiums

An unserer Leonardo da Vinci Schule finden mindestens zweimal jährlich schulinterne Lehrerfortbildungen für das gesamte Kollegium statt, um eine Qualitätssicherung zu gewährleisten. Die erste Fortbildung des Jahres findet immer am Montag, bevor die Schule für die Schüler nach den Sommerferien beginnt, statt. Welche Thematik notwendig erscheint, halten die Steuergruppe und die Schulleitung in enger Absprache mit dem Kollegium im Blick.

Thema der Fortbildung	Umsetzung im Schulalltag
Classroom Management (Schuljahr 2012/13)	Rituale, Regeln
Team Teaching/Förderunterricht (12/13)	Stunden zur Aufgabenbetreuung
Impulsworkshop (13/14)	Richtungsfindung, Förderung der Teamkooperation
Förderung durch Bewegung (13/14)	Versuch, Bewegung in den Unterrichtsalltag zu integrieren
Schulinternes Curriculum (13/14)	Festlegung der Form und Gestaltung des schulinternen Curriculums
Schulinternes Curriculum, Aufgabe und Rolle des Fachvorsitzes (13/14)	Aufbau eines Rollenverständnis der Fachvorsitzenden, Struktur der Fachschaftsarbeit
Impulsworkshop: Gutes noch besser machen(14/15)	Teamfindung, Verbesserung der Kommunikation innerhalb des Kollegiums
Individuelle Förderung (14/15)	Implementierung des Förderbandes
Schulprogramm und schulinternes Curriculum (15/16)	Überarbeitung des Schulprogramms, Weiterführung des SIC
Erste Hilfe (15/16)	Erste-Hilfe-Kurs für das Kollegium
Gesprächsführung (15/16)	Kollegiale Beratung, Durchführung von Gesprächen mit Eltern, Schülern und Kollegen
Evaluation (16/17)	Schulentwicklung gemäß Evaluationszirkel
Starke Teams – Starke Tandems (16/17)	Effektivität gemeinsamen Arbeitens
Medienpass (16/17)	Schulung digitaler Methoden für Unterricht
Evaluation (17/18)	Schulentwicklung gemäß Evaluationszirkel
„Ein Fach“ zufrieden (17/18)	Weiterbildung fachfremder Kollegen durch Fachkonferenzen
Gutes noch besser machen II (17/18)	Kooperation in einem sich veränderndem Team
Medienpass (17/18)	Erstellen von Medienkonzepten in den Fachkonferenzen
Wir optimieren LdV (18/19)	Erarbeitung von Vorschlägen zur konkreten Schulentwicklung
Sprachförderlicher Unterricht (18/19)	Sensibilisierung für Alltags und Fachsprache

Weitere Themen, die in den kommenden Jahren Gegenstand von Fortbildungen sein werden sind z.B.: Fördern und Fordern, kooperative Lernformen, ...

9.2 Evaluation

Evaluation ist die Überprüfung und Bewertung unserer pädagogischen Arbeit zur Qualitätssicherung und zukünftigen Schulentwicklung. Die Steuergruppe hat die Aufgabe übernommen, im Austausch mit Eltern und Schülern passende Evaluationsinstrumente und –verfahren zu finden und einzuführen. (z.B. Umfrage unter den Schülern zur Mensa 2016, Befragung der Eltern zum Schulleben 2016, Fragebogen zur Kooperation des Kollegiums mit der Schulleitung 2018, Elternumfrage zum „RvD“ 2018, pädagogische Tage zur Schulentwicklung ab 2016)